

Film bewegt. So wie das Leben. Fahren Sie bald ein Jubiläum oder die Goldene Hochzeit Ihrer Eltern?
 Film bewegt. Ob als kurze filmische Liebeserklärung, als Zweierporträt eines gemeinsamen Lebens oder als klassisches biografisches Porträt.
 Selbstverständlich können Sie auch ein Filmporträt über eine Ihnen nahestehende Person anfertigen lassen: als Geschenk und Andenken.
 Film bewegt. Überzeugen Sie sich. Schauen Sie sich unsere Filmporträts an. Wir schicken Ihnen gerne eine aktuelle Auswahl auf DVD zu.
 Für die Anfertigung eines Filmporträts führen wir mit Ihnen ausführliche Interviews. Sofern Sie es wünschen, fahren wir mit Ihnen an biografisch wichtige Orte und besuchen Ihre Familie und Ihre Freunde. Dabei begleiten wir Sie mit der Kamera.
 Zusätzlich werden schon vorhandene private Bild- und Tonmaterialien (Photografien, Super-8-Filme, Musikstücke) in den Filmbetrag eingearbeitet. Als Ergebnis erhalten Sie Ihr persönliches Filmporträt als Video oder DVD für sich und Ihre Familie.



das Leben erzählen

der persönlichen Geschichte zu outen, kann es auch als Zeitzeuge in den Fernsehsendungen des Historikers Guido Knopp zu einiger Publizität bringen. Auch in den Dokumentationskanälen XXP oder Phoenix werden den Zuschauern historische Themen durch die späte Betroffenheit derer, die einst „hautnah“ dabei waren, vermittelt. Zahlreich auch die in den vergangenen Jahren erschienenen Bücher, in denen ganz normale Menschen, bislang bar jeder Prominenz, darüber berichten, was ihnen im Leben widerfuhr – und wie sie ihr Schicksal schließlich dennoch meisterten. In *Eine Frau in Berlin* sind die zwischen dem 20. April und dem 22. Juni 1945 verfassten Tagebuchnotizen einer auf eigenen Wunsch anonym gebliebenen Autorin veröffentlicht, die die Vergewaltigungen durch russische Soldaten überstand. In *Daheim unterwegs. Ein deutsches Leben* erzählt die 1947 in Bayern geborene Ika Hügel-Marshall von ihrer schwierigen Kindheit als diskriminiertes, afro-deutsches „Besatzungschild“. Und in *Die Schleife an Stalins Bart. Ein Mädchenstreich, acht Jahre Haft und die Zeit danach* erinnert sich Erika Riemann daran, wie sie 1946 als 14-Jährige wegen eines Bagatelvergehens in Thüringen verhaftet wurde und anschließend acht lange Jahre in verschiedenen Gefängnissen der DDR zubrachte. „Es ist nur für die Kinder. Vielleicht verstehen sie einiges besser, wenn ich die ganze Geschichte aufschreibe“, glaubte Erika Riemann, als sie sich rund 50 Jahre nach ihrer Haftzeit auf die Zeitungsannonce „Autorin schreibt ihren Text“ meldete. Aus den Gesprächen mit der Inserentin, einer jungen Journalistin, entwickelten sich nicht nur intensive Sitzungen, in denen sich die

einstige Gefängnisinsassin schmerzhaft an ihre gestohlene Jugend und die zahllosen Demütigungen erinnerte. Während der Rückbesinnung schöpfte die von Depressionen geplagte Erika Riemann auch neue Kraft, die es ihr möglich machte, ihr Schicksal anzunehmen, als Zeitzeugin etwa vor Schülern aufzutreten und sogar Kontakt zu Buchverlagen zu suchen. Wer sich für eine Niederschrift oder eine andere Form der Dokumentation mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt, erlebe dies häufig als eine Art Therapie. Auch Joachim Mühleisen, ein 34-jähriger Dokumentarfilmer, sieht es so. Mit seinem Kollegen Sascha Quednau betreibt er die Firma Vitascope und produziert – ähnlich wie Susan Berger – auf Wunsch biografische Dokumentarfilme. Nicht selten erlebt er, wie die Porträtierten bei der Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit auch mit negativen Ereignissen Frieden zu schließen beginnen. „Mit so einer Rückschau gibt man seinem Leben nachträglich einen Sinn“, glaubt Joachim Mühleisen. „Selbst frühere Fehlentscheidungen können dann als wichtiger Bestandteil der eigenen Biografie akzeptiert werden.“

In Berlin betreibt Katrin Rohnstock offenbar erfolgreich das Geschäft mit der Authentizität. In ihr Franchisingunternehmen eingebunden sind zahlreiche Autobiografiker, die sich auf Wunsch mit den Lebensgeschichten der Auftraggeber befassen. Rund 90 private Biografien entstanden in den vergangenen Jahren. Wer darüber hinaus aus seinem Leben erzählen möchte, im Austausch

Abb. oben: Website der Firma Vitascope
 Abb. unten: Walter Klein: Sein Leben, ein Film
 Abb. rechts oben: Tagebuch 1950er/60er Jahre

